

mons.<sup>r</sup> vostre fils [**Beat Kaspar** Zurlauben, dieser bemühte sich damals um Aufnahme in die Fremden Dienste Savoyens]<sup>6</sup> J'attend Les reponces qui me seront faittes, soyéz assureé ... que Je vous veu servir utilement dans toutes les choses qui seront de mon pouvoir, par où[!] Je vous ferey tousiours plus connoistre l'estime et L'amitie que J'ay pour vostre personne et pour vostre maison, puis que Je suis de tout mon Coeur ...

Je vous prie de dire a mons.<sup>r</sup> le Landaman Brande[n]berg que J'ay receu sa lettre de laquelle Je le remercie, et que Je le prie de m'aimer tousiours, Je vous prie aussy de luy dire que celluy qui a escrit sa lettre en françois y a oublie le tiltre d'Excellence ce qui est deû à mon Caractere, Je dis cela en passant pour y prendre garde ... [à une] autre foys."

- 1) Vermutlich ging es dabei um die Stadt und Amt Zug zugesprochenen sav. Schülerstipendien, s. Zurlaubiana AH 38/112 und AH 73/139, wo diesbezüglich vom Sohn des Weibels von Menzingen die Rede ist.
- 2) s. ebenda AH 73/139, dessen Schreiben vom 17. Dezember 1668
- 3) s. ebenda AH 38/112 unten
- 4) s. ebenda AH 56/35
- 5) s. ebenda etwa AH 73/139 S. 2 Abschnitt 2
- 6) s. ebenda u.a. AH 21/58, AH 40/110 und AH 91/30

---

Original - AH 141, 188-189 - Blatt 189<sup>v</sup> leer

## 97

1709 Mai 19., "Á Venne [=Avesnes]"

A

SCHREIBEN VON B[EAT] J[AKOB] MEYER, [LEUTNANT DER KOMPAGNIE  
ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN, AN DE-  
REN INHABER, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

"Mit disem Berichte den Herren, das wir gesteren hier ankommen, Um da Zu Verbleiben bis auf weittere Ordre. Die Soldadten seindt hier [in der Garnison] besser gelochiert als Zu Cambray [=Cambrai], alleinig ist ... [der Anschein], das wir schlimmer wegen der bezahlung werden sein, weillen wir nit so noch bey dem intendanten als wie Zu Vor. es ist hier alles sehr deür, es gildt ein Comis brodt gern Zehen Stüber. es ist den neüwen Soldadten zimlich Ungewohn[t], das sye so gnauw müessen leben; man mues Soubtil mit ihnen Umgehen sonst wollen sye es nit glauben dz es baldt werde besser werden. Der Wachtmeister [Karl Josef] bossarden [=Bossard] ist den 15ten huius<sup>1</sup> da wir noch Zu Cambray waren ankommen mit siner recrue. Unndt der wachtmeister [Jakob] Woller [=Wohler], so der letsteren recrue Von

30 Man En[t]gegen kan ausgendts des Monaths auch hier sein<sup>2</sup>. Der H. Comendant [des 2. Bataillons, Hptm. Franz Philipp von] **Diesbach**<sup>3</sup> hat heüt dz Regiment beschaut: des Herren Compagnie gefalt ihm wohl, sye ist auch die sterchste nach [der des] Obristen [Ludwig Christoph **Pfyffer**], Undt Obrist lieutenants [Urs Franz Josef von **Sury**]. Der H. Diesbach wird das Regiment absoluté Comendieren, weillen [der obgenannte] H Brigadier [von] Sury anderst woh ampoiirt worden. Er ist würckhlich, Mit dem Marchal [de France, Louis-François, Marquis de] Bouffleur [=**Boufflers**] in Jppre [=Ypern]. man fült ale magesine [=Zeughäuser], Undt macht eine Erschröckhliche provision aldordten weillen man Zweiffelt, dz es möchte belageredt werden [- Frankreich lag damals mit Österreich, England und Holland im Krieg um die span. Erbfolge -]. Der Herr Diesbach hat Uns heüt Versicheret dz wir nit werden Campagnie machen<sup>3a</sup> sondern werden auf douay oder Mons komen an die linien. Die Zittung hat mihr nit übell gefahlen, dan es were Zu förchten, dass ein grosser sterbet in des Herren Compagnie möchte En[t]stehen wan sye Zu der Grossen Armé solte komen; weillen der Herr [Fähnrich Hans Kaspar] **Schreiber**, Undt die Soldadten ein andern nit wollen Verstehen. Er hat noch alzeit sein streng Wacht Meister Manier an ihme [- Schreiber versah zuvor von 1694 bis 1702 das Amt eines Wachtmeisters im Regiment alt Stoppa -]<sup>4</sup>, Undt ist biss Willen zimlich ruch mit ihnen, Wan sye was fordern, das die Zeit noch nit aus ist, e[xempli] g[ratia] wegen den schuehen dan bis willen, kan einer ein paar bekommen, dz das leder nichts nutz gewessen also dz sye sy ohnmöglich 6. Monath könen tragen. ich bin neühlich selbsten darbey gwessen, dz er einen Zum haus aus geiagt, Undt sich solcher gestalten Erzürnt über ihne, das er widerum ander schuch gefordert, Undt die alten noch nit Völlig 6. Monath getragen, Worüber ich ihme gesagt, warum Er sye nit mit guettem abweise, es kost ia nit mehr als mit streichen oder schlimmen wortten, worüber Er mihr gesagt, Er wols nit thuen, sondern Er wols machen wie es ihm gefalle. ich gib dem H. Schriber nit Unrecht in allem; das er streng ist. iedoch kan man Zu Zeitten mit guetten wortten so vill richten, als mit gelt: neben disem Übel isch noch eins, namblichen dz das faemininum genus sich Zu starckh in dissen sachen melliert, welches die Soldadten gar nit wollen Verstehen, das sye von einer Frauwen [gemeint ist wohl die Gattin Schreibers, NN **Gouay**] sollen Corrigiert werden. Jch hab mich schon lang gwerdt solches dem Herren Zu berichten, willen ich geforcht, es möchte der H. die meinung haben, dz es Zum Übell dem H. Schriber oder den Soldadten geschehe. Jch Zweiffle nit es werde dem herren Wohl bewusst sein, dz der H. Comendant [Adrian] **Schmidtman[n]** Under Wegen als er von Bassel [=Basel] hat wollen Zum Regi[men]t kommen Gehlingen gestorben. man weist noch nit wer sein [Halb-]Com-

pagnie wird bekommen, alleinig Zweifflet man nit, dz man sye seinem Sohn [Christoph? **Schmidtman**] nit werde geben, welcher Zwar noch nit mehr als 12 Jahr hat<sup>5</sup>, Undt noch niehmahl in franckhrich gewessen [- Schmidtmanns Kompagnie übernahm dann am 25. Mai 1709 Hptm. Leonhard **Kramer**, von Basel]<sup>6</sup>. Des H. Guardihauptmanss [**Beat Franz Plazidus** Zurlauben] Compagnie wird den 17<sup>ten</sup> in Cambray ankomen sein. Jndessen Verbleibe in Erwarttung des Heren seinem befälch avec un profondè respect ...

PS. Der Herr seye so guett Undt berichte, ob der [Hans] Jacob Uhrenman [=**Urmann**] (.sonsten Brengarter Jogellin [=Bremgarter Joggeli] genant.) Uns nichts mehr angehe Undt ob der Herr nichts mehr an her praetendiere Er ist Under Heren [Hptm. Felix Oswald] Kolliss [=**Kollin**, von Zug] Comp. Brendlis [=Brendle] Regiment.<sup>7</sup> Wir haben ihn Wiederum wollen nemen alleinig will ihne H. Kollin nit lassen, wil er mit dem Herren dessenwegen im landt überkommen seye. man hat Zu Mons 2 tåg hinder ein andren freydt geschossen wegen Erhaltner victorj wider den König Von Portugal [**Johann V.** - gemeint sind die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Portugal und England einerseits und dem mit Frankreich verbündeten Spanien andererseits, wobei die Spanier wenig zuvor, d.h. am 17. Mai 1709 bei Campo Maior, die Portugiesen und Engländer besiegt hatten -]<sup>8</sup>.

Der Herr hat mihr geschriben das die Ersten recrue werde 15 man sein, alleinig seindt uns nur 13 geblieben [- tatsächlich lassen sich im Mannschaftsrodel nur deren 13 nachweisen, die am 14. Mai bei der Kompagnie angekommen waren -]<sup>9</sup>, weillen herr Kollin einen hatt lassen abhollen, mit namen Bossardt [=**Bossard**], welchen ich auch schier nit wollen lassen weillen der Herr nichts darvon gemeldt, ob ihm einer höre oder nit. Der H. wolle bezitten dessen berichten, ob die regimenter etwan weitter Von ein andern komen."

- 1) s. Zurlaubiana AH 122/186, den Mannschaftsrodel vom Mai 1709, wo diesbezüglich allerdings vom 14. Mai die Rede ist
- 2) ebenda, wo von 31 Soldaten gemeldet wird, sie seien am 31. Mai bei der Kompagnie eingetroffen
- 3) s. ebenda AH 115/56 Nr. 4
- 3a) Über den tatsächlichen Einsatz des Regiments Pfyffer und damit auch der Kompagnie Zurlauben s. Zurlauben/HM VII 337 die Anm. unter dem Jahr 1709.
- 4) s. Zurlaubiana AH 115/56 Nr. 45
- 5) Im Wappenbuch der Stadt Basel findet sich in der Genealogie Schmidtman als einziger Sohn Adrian Schmidtmanns besagter Christoph, der 1709 allerdings erst achtjährig war.
- 6) s. Zurlaubiana AH 115/56 Nr. 14
- 7) s. ebenda AH 131/102 Abschnitt 2
- 8) s. Noorden/Erbfolgekrieg III 571
- 9) s. Anm. 1